

N^o 6. Den Schloff zu bringen.

MAn nimbt ein Hand voll Hanff-Körner / klein zerstoßen / Frauen-Milch darauff gossen / auff ein Tüchel gestrichen / an die Stirn gebunden.

N^o 7. Ein Mittel den Schloff zu bringen.

MAn nimbt Bolum Armenum nach Belieben / macht mit Rosen-Öel ein Salbl darauß / streichs auff die Puls-Adern.

N^o 8. Schloff-Pillulen zu machen.

MAn nehme wilde Hunds-Zungen-Wurken / Schloffkraut, Saa-men oder Pilsentkraut / Oppy / jedes ein Loth / Myrrhen 6. Quintl / Wephrauch 5. Quintl / Gewürk-Nägerl / Zimmet / Storax 2. Quintl / mach dieses alles zu Pulver / stoß es ab mit blauen Beigl-Safft / oder Rosen-Wasser zu einer harten Massa / wann jemand kein Schloff haben kan / so nimb von dieser Massa 7. Gran / auß mehrst 10. Gran / von 7. Gran mach 2. Pillulen / von zehn Gran 3. Pillulen / gibß zu Nachts umb 9. Uhr ein / so macht es schlaffen. Man muß alle diese Pillulen erst damahlen machen / wann mans brauchen will.

N^o 9. Wider den Schloff.

MAnn ein Mensch ungewöhnlich / und sonderlich schläfferig ist / als nach dem Essen / der nehme frische Palm-Blätter in den Mund alleweil gehalten / wehret den Schloff.

Item : Das Pulver

fol. 99. Num. 28.

Vor den Gewalt Dittes.

Alles was kalt und feucht / ist in diesem Zustand zu meyden / sonderlich solcher Luft und Zimmer / alle hüzige Sachen seynd dienlich.

N^o 1. Wann einem Menschen der Schlag hat getroffen.

Soll man ihm mit Aberlaß und ringer Purgation helfen / und soll man ihm vor Zorn hüten / den Kopff nicht neken / und oft mit Waßken / Kleiben reiben.

N^o 2.

N^o 2. So einen der Schlag getroffen hat.

Est nichts bessers als der Theriac / den soll man auf die Zungen reiben mit der Bibergeil / und die getroffene Glieder mit Salve Wasser / so mit Brandwein vermischt / wohl warm gewaschen / und hinein geriben / dis ein Zeit gebraucht / alle Tag zwey oder drey mahl / biß man Besserung siehet / da die Sprach verlohren / ein Pfann oder Peck heiß gemacht / und dem Menschen oder Kind / das nicht reden kan / alle Tag zwey oder drey mahl / allzeit eine halbe Stund hinten nackend zum Genack halten / daß die Hiß wohl an den Kopf und Nacken gehet / weil dort das Glied der Zungen ist / biß die Sprach wieder kombt.

N^o 3. Vor den Schlag eine gewisse Argney.

Imb Lavendl. Salve. Wasser / jedes 2. Löffel voll / Weinrauten. Wasser 1. Löffel voll / diese Wasser in ein Glas / sambt ein Stück Bibergeil gethan / misch wohl durcheinander / gibß dem Kranken Morgens fruhe / und Nachts auch so viel zu trincken / das thue ihm also lang / biß die Krankheit auffhöret / und so es die Nothdurfft ist / kan man das Trand Morgens fruhe zweymahl eingeben / von Stund an Morgens fruhe / als der Krancke das Trand trinckt / so laß ihm die Ader unter der Zungen / und auff den rechten Arm die Median / umb die Vesper. Zeit aber am linken Fuß / unter dem Regel schlagen / den andern Tag laß ihm auff den rechten Fuß / die ander unter dem Regel schlagen / darnach nimb weissen Senff / und ein halbe Bibergeil / dasselbig misch untereinander / wie ein Koch / treibß mit einem Wein. Essig ab / und laß den Krancken im Nacken scheren / biß wohl zum Kopf hin auf / thue dasselbig Koch in den Nacken / und bind ihn vest umb den Kopf / daß es nicht abfällt / und wann der Krancke in einer Ohnmacht läg / so laß ihm seine Füß an der Sohlen wohl mit Salz reiben / und auch inwendig in der Hand / aber auf den Füßen reib nicht viel länger / man soll ihn halten mit Essig wie ein Aderlasser / kein Wein soll man zu trincken geben / auch kein Wein. Suppen / allein ausgezogene Cassia- und Hünere. Suppen / von kein Pfeffer / nur Imber / und mit Muscat. Blühe / so wird das andere Essen wohl verdauen / von einem brattnen Hünel kan er auch essen / von dem andern halben Theil übergebliebene Bibergeil / mag man allweg ein wenig darvon in die vorgeschriebene Wasser thun / darnach man siehet / wie der Mensch schwach ist / mehr oder weniger.

N^o 4.

N^o 4. Eine gute Arznei / so einem der Schlag getroffen hat.

Ertreib einer Haselnuß groß Biberzail / in schwarz Kürschewasser / gelb Betel / Liliū Convallium- oder Polley Wasser / so bald einer die Krankheit empfinden thut / einen Löffel voll eingeben.

N^o 5. Ein anders.

Etem / vor den Schlag / nimb drey Tropffen Blut von einer Eselin Ohr / thue es mit schwarz Kürschewasser vermischen / gib es dem Kranken zwey Tag nacheinander / alle Tag ein kleines Gläß voll.

N^o 6. Ein bewehrte Kunst für den Gewalt Gottes.

Man soll nehmen ein halb Loth guten weissen Agstein / und 1. Quinzel eines Pulvers / so man in der Apothecken Diarhodon Abbatis heist / vermisch zusammen zu klaren Pulver / und den nächsten Tag nach dem neuen Mond einer Haselnuß groß in einem Löffel voll schwarz Kürschewasser Morgens nüchtern eingenommen / so ist man ein Monath mit der Hülff Gottes behüt / das schwarz Kürschewasser soll von den Wald Kürschen mit den rothen Stängel gebrennt werden / alle Jahr frisch / wann es aber dem Neumond nach nicht seyn kan / gibt man ihm es darnach ein / aber wann es möglich / ehe der Krancke was geessen hat / und eine Stund darauff gefast.

N^o 7. Vor den Schlag.

Nimb weisse Seneff Körner / mache selbe 24. Stund in Lavendelwasser / thue selbe heraus / laß von sich selbst trucken werden / Morgens 1. 2. oder mehr solche Körn geessen / ist gut vor dem Schlag.

N^o 8. Noch ein anders.

So nehme man Lavendel Blühe / und weissen Seneff / mache das zu Pulver / doch daß des Lavendel Pulvers umb ein kleines mehr seye / dann des Seneffs / misch mit Zucker untereinander / darvon alle Morgen des Pulvers 3. Erbiß groß eingenommen / so ist man desselben Tags des Schlags befreyet.

III

N^o 9.

N^o 9.

Ein anders.

Stem / so sich einer besorgt vor dem Schlag / so solle er alle Nacht ein guten frischen Trunk Wasser thun / und sich darauff niederlegen / solches vertreibt die bösen Dämpff.

N^o 10. Für den Schlag eine treffliche Arzney / so versucht worden.

Mann einem der Schlag das erste mahl schlagt / so soll man ihm das Haar abschneiden / und das hernach geschriebene Pflaster über den Kopff legen / und in 3. Tagen nicht abnehmen / er soll wenig baden / sein Essen soll von linder Speiß seyn / die nicht über sich rauchet / das Pflaster mach also : Nimb Vibergail / die schneide klein / sied es in einen scharffen Essig / biß zu einem dicken Muß wird / streich es auff ein leinen Tuch / daß den ganzen Kopff bedeckt.

N^o 11.

Für den Schlag.

Nimb Sau-Brein / Lavendl / Polley / klein zerhackt / jedes 1. Hand voll / gieß ein Seitel Brandwein darauff / laß es drey Tag stehen / darnach muß man das Glied / Hand oder Fuß mit einem warmen Tuch wohl streichen / und mit diesem Brandwein Morgens und Abends wohl einschmieren.

N^o 12. So der Schlag ein Glied getroffen.

Man nehme Lavendl-Kraut / Salve / Himmel-Schlüssel / Cronabethbör / Attich-Kraut / jedes ein Hand voll / alles klein gehackt / dann in ein Mörser mit einem Seitel Brandwein wohl zerstoßen / wie ein Muß / darnach thue es in eine grosse Randel / gieß 2. Seitel lautern Wein daranff / untereinander gemischt / dann wohl vermacht / setz in ein Hafen siedendes Wasser / laß gemach sieden / demnach den Safft auß den Kräutern durch ein Tuch wohl heraus gepreß / nimb fernerß Spicanardi / Lorbör / Del / jedes vier Loth / misch wohl zusammen / schmier das getroffene Glied / alle Tag drey mahl / laß von sich selbst trücken.

N^o 13.

Ein anders.

Stem / Polley in Wein gekocht / offt warmer unter die Zungen gethan.

N^o 14.

N^o 14.

Ein anders.

Wähen: Faisten soll gut seyn vor lahme Glieder / so vom Schlag getroffen seyn.

N^o 15.

Dieses ist auch darfür.

S mach auß dem gelben Seneff ein Del / darmit salbe das vom Schlag verlesete Orth oft in der Wärme / oder bey einem Kohlsfeuer / wie auch das Genäck des Tags einmahl / es hülfft vor den Schlag.

N^o 16.

Ein Säubel darfür.

Man nehme Muscatnuß: Del ein Quintl / graue Ambra / Bisam / jedes 6. Gran / schwarzen Ambra drey Gran / Zibeth 10. Gran / etliche Tröpflein Majoran: Del / Storax / Calamitta 20. Gran / weiß Agstein: Del des besten / wohl untereinander gemischt / alle Weichen ein wenig genommen / sich unter der Nasen bestrichen / wie auch das Haupt / ist probirt.

N^o 17.

Vor dem Schlag.

S der Schlag einen getroffen / der lege Zweig von Rosmarin auf einen Rost über eine frische Blut / daß sie nicht brenne / und thue es dem Menschen mit Gewalt unter die Zungen / er wird besser / und wird reden / man muß das Maul zuhalten / daß der Rauch nicht heraus kan.

N^o 18.

Ein vortreffliches Wasser zum Eingeben / und zum Waschen / wann einem der Schlag getroffen hat / oder wann man sonst Schmerzen in Gliedern hat / welche von den Flüssen oder Erkältungen herkommen / oder wann man grosse Mattigkeiten in den Gliedern empfindet / soll man sich mit einem Schwammen mit diesem Wasser waschen.

Imb Calmus: Wurzen: Muscatnuß: Gewürk: Nägel: Muscatblüß: Zimmet / Mastix / weißen Wepbrauch / schön rothe Gold: Myrrhen / Cubeben / Paradenß: Kern / Citroni: Kern / Petonia: Wurzen / Cardomomel / weiße Imbör / langen Pfeffer / Zitwer: Wurzen / Lorbör / Fenichl: Saamen / jedes 1. Loth / Liliun Convalium: Blühe / Borogi: Blühe / blaue Beigl: Blühe / gelb Beigl: Blühe / Lavendl: Blühe / Spicardi: Blühe / Majoran / Rosmarin / rothe Rosen / schwarze zeitige Crona: beithör / Salve / Braunmünken / Wohlgemuth / Pollen / dicke Petonia: Blätter / Melissen / Weinrauten / jedes 1. Hand voll / stoß und schneyd alles

Zii 2

groß

groblecht untereinander / gieß darauff den besten Brandwein / so man haben kan / der von Wein-Leger gebrennt ist / vier Seitel / und laß solches in einem saubern Glas wohl vermachter vierzehn Tag / oder wann du wohl Zeit hast / gar drey Wochen an der Sonnen stehen / alsdann brenn es auß / und behalt es in dicken Gläsern wohl vermachter zum Gebrauch.

N^o 19. Wann einem der Schlag auff die Zungen trifft / daß man nicht reden kan.

Nimm ein halb Seitel gelbes Beigl-Wasser / Biber-gail einer Muscatnuß groß / klein zerschnitten / unter das Wasser gemischt / laß auff einem warmen Ofen stehen / gib dem Kranken Frühe und Abends ein kleines Löffel voll von diesem Wasser / man nimbt auch von Klapper-Rosen die Blät / tunc es in dieses Wasser ein / und leg es auff die Zungen / des Tagsetlichmahl.

N^o 20. Ein köstlich und kostbahrer Schlag-Balsam.

Schlag-Balsam 20. Gran / Indianischen Balsam 10. Gran / von distill. Rosen-Del / distill. Majoran-Del / jedes 20. Tropffen / distill. Agstein-Del / distill. Saltrian-Del / distill. Rosmarin-Del jedes 6. Tropffen / distill. Zitroni-Schalen-Del 12. Tropffen / von dem außgepresten Muscatnuß-Del 2. Quintl / Ambra Grisia 4. Gran / Moscus 8. Gran / Hirsch-Brunst so viel als vonnöthen / daß er schwarz wird / zu einen Balsam.

N^o 21.

Ein anders.

Balsam in dem Rosen-Geist solvirt ein Quintl / Ambra Grisia 20. Gran / distill. Zimmet-Del ein halb Quintl / distill. Näge-Del / distill. Lavendl-Del / von jeden 18. Tropffen / distill. Zitroni-Schalen-Del / distill. Majoran-Del / distill. Rosen-Holz-Del / jedes 25. Tropffen / distill. Rauten-Del / distill. Agstein-Del / distill. Rosmarin-Del / jedes 15. Tropffen / von dem besten und gerechten Oppoballamo 25. Tropffen / von dem außgepresten Muscatnuß-Del sechs Quintl / Zibet ein halb Quintl / Hirschen-Brunst so viel als vonnöthen thut / daß schwarz wird.

Item: Ist gut das Herk-Carfuncl-Wasser

fol. 5. Num. 10.

Item: Das Wasser

fol. 7. Num. 15.

Item: Das Wasser vor die Glieder / so von dem Schlag erlahmet

fol. 9. Num. 20.

Item:

Item: Das Schlag-Wasser	fol. 20. 21. Num. 50. 51. 52. 53. 54. 55.
Item: Der Galtrian-Geist	fol. 27. Num. 1.
Item: Der Gündkraut-Geist	fol. 27. Num. 3.
Item: Der schwarze Kürschen-Geist	fol. 29. Num. 7.
Item: Der Weinschärpling-Safft	fol. 49. Num. 30.
Item: Der köstliche Schlag-Zucker	fol. 50. Num. 3.
Item: Das edle Pulver	fol. 97. Num. 19.
Item: Die præparirten Cronabethbör	fol. 124. Num. 19.
Item: Die edlen Pillulen	fol. 137. Num. 28.

**Wann einer vom Schlag die Red verliert /
oder es sey von was Krankheit es wolle.**

Die Dixta wie im Schlag.

N^o 1. Ist dieses gut zu brauchen.

M Edritat einer Haselnuß groß / mit einer kleinen Bonen groß
Bibergail vermisch / und zerriben / in schwarz Kürschen-May-
Blüml-und Lavendl-Wasser / dem Kranken oft in das Maul
und auff die Zungen geben.

N^o 2. Ein anders.

S Item / so einem Menschen die Red gelegt / auch für die Ohnmacht /
siede Polley in einem Essig / halt es dem Menschen vor den Mund
und Nasen.

N^o 3. Wann einer die Red verliert.

S O nehme man guten Theriac / und schmier einem den Gaum dar-
mit.

N^o 4. Die Red wieder zu bringen.

E St nichts bessers / als ein Liebstockl-Wurzen auff die Zungen ge-
legt / es bringt die Sprach wiederum.

N^o 5. Wann einem die Zung vom Schlag erlahmet.

S O soll man von Stund an ein Scharlach-Fleckl in Lavendl-Wasser
wohl waschen / und ihm die Zung warm damit starck reiben.

Jii 3

N^o 6.